

KBR info 1/2011

Die Zeitschrift für KBR Kunden und Mitarbeiter



One System. Best Solutions.



KBR startet erfolgreich Optimistischer Blick nach vorne



Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren war das erste Quartal 2011 sehr erfolgreich. Nach der Wirtschaftskrise und dem langsamen Wachstum im letzten Jahr, konnten wir in diesem

Jahr bisher einen guten Auftragseingang verbuchen. Dies stimmt mich zuversichtlich für die folgenden Monate. Auf der anderen Seite wird 2011 ein schwieriges Jahr, da nicht zuletzt durch die Ereignisse in Japan, der Markt für elektronische Bauteile und andere Materialien verrückt spielt. Preissteigerungen, Rohstoffverknappung und Lieferzeiten von bis zu einem Jahr machen eine vernünftige Planung und Kalkulation beinahe unmöglich.

Die Strompreise werden weiter steigen und die Einführung eines Energiemanagementsystems wird also immer wichtiger. Die wenigsten Betriebe kennen ihre genauen Energieverbräuche und die Zuordnung zu den entsprechenden Kostenstellen. Die Zertifizierung des Energiemanagementsystems nach DIN EN 16001

ist sinnvoll. Erfassung und Bewertung von Energiedaten, Zielsetzungen, um Einsparpotenziale zu erkennen und auszuschöpfen – all diese Themen werden aufgrund der steigenden Energiepreise immer wichtiger. Mit unserem System, den neuen Lösungen und der Visualisierungssoftware visual energy4 bieten wir eine hervorragende Unterstützung für den Aufbau eines Energiemanagementsystems.

Die Stimmung auf dem Markt ist positiv. Dies zeigte sich auch auf der Industriemesse in Hannover, auf der wir interessante Anfragen generieren und neue Kontakte knüpfen konnten. Jetzt liegt es an uns, diese in den kommenden Monaten erfolgreich umzusetzen.

Ihr


Inhalt

▪ Editorial	2
▪ Neue Produkte	3
▪ AEO-Zertifizierung	6
▪ Messen 2011	7
▪ Elektronikfertigung	8
▪ Zertifizierung	10
▪ Projekt der Projekte	10
▪ RMA-Anmeldung	10
▪ Vertriebstagung	11
▪ Beam me up, Scotty	12
▪ Ersthelferausbildung	13
▪ Delegation aus Tatarstan	14
▪ Persönliches	15

Impressum

Herausgeber:

KBR GmbH
 Am Kieferschlag 7
 91126 Schwabach

Verantwortlich für Inhalt und Konzeption:

Achim Tempelmeier (A.T.)
 Mara Nunner (M.N.)

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Markus Antesberger (M.A.)
 Andreas Wagner (A.W.)
 Thomas Weiler (T.W.)
 Christian Wiedemann (C.W.)
 Jürgen Wißler (J.W.)
 Wolfgang Würz (W.W.)

KBR info

KBR Messeneuheiten 2011

Neue Produkte für die Hannover Messe



Das multimesse Messmodul bietet zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten.

Zugegeben, unsere Produktvielfalt es ist manchmal schon etwas verwirrend. Selbst gestandene KBR Mitarbeiter tun sich manchmal schwer, auf Anhieb aus der Produktbezeichnung auf das richtige Gerät zu schließen. Zum Einstieg in den KBR multi-Kult(i) hier nochmals die wichtigsten Produktfamilien für das System und deren Aufgaben:

- **multimesse**
Vielfach-Strommessgerät
- **multisio**
Signalein- und Ausgabe
- **multicomp**
Blindstromkompensationsregler
- **multimax**
Lastmanagementsysteme
- **multisys**
Systemkomponenten und -zubehör

Kenner werden in der Auflistung das multicount vermissen. Diese Produktfamilie umfasst zukünftig die (Strom-) Zähler, welche in aller Regel extern zugekauft werden. Auf der Hannover Messe haben wir hier bereits einen MID zertifizierten Hutschienen-Stromzähler präsentiert. Diese Produktfamilie wird jedoch separat in einer anderen Ausgabe der KBR info Gegenstand einer Vorstellung sein.

Die großen internationalen Messen im Frühjahr sind meist der Zeitpunkt,

zu dem KBR neue Produkte ankündigt, die dann im Laufe des Jahres eingeführt werden. In diesem Jahr gab es auf dem KBR Messestand der Hannover Messe besonders viele Neuprodukte:

- **multimesse 1D4-BS**, Leistungsmessmodul für die Hutschiene
- **multimesse 1F96-DS**, Display für Leistungsmessmodul 96x96 LCD
- **multimesse 4F96..**, Vielfachmessgerät 96x96 LCD
- **multimax 3D6...**, Lastmanagementsystem für die Hutschiene
- **multimax 3F96-DS**, Display für Lastmanagementsystem 96x96 LCD
- **multisio 1D4-4RO-ISO**, 4-fach Relaismodul potenzialgetrennt
- **multisys 1D4-PS..**, Netzteil 5 V (f. multisys 3M132) oder 24 V (f. Modulbus) für die Hutschiene
- **visual energy 4.2**, Energiedatenmanagement

Die Fülle der Neuentwicklungen ist beachtlich. Zu einem großen Teil ist dies dem Plattform-Konzept geschuldet, welches wir bereits seit ei-

nigen Jahren verfolgen. So basieren die neuesten multicom, multimax und multisio auf nahezu identischer Elektronik. Auch eine einheitliche Display-Technologie findet bei den meisten Neuentwicklungen Anwendung. Neben erheblichen Vorteilen im Einkauf, Lagerhaltung und Fertigung, profitiert der Anwender von einer bewährten Hardware. Aber es geht auch anders herum: Beim neuen multimesse 4F96 wurde die Elektronik neu entwickelt, während die Software weitestgehend aus der multimesse 4F144 Serie entstammt.

multimesse für die Hutschiene

Vielfachmessinstrumente zur Montage auf der DIN Schiene hat der Wettbewerb seit längerem. Auch unsere bisherige multicount sind eigentlich vollwertige Universalmessgeräte, bei denen lediglich die Anzeige eingeschränkt ist. KBR geht jedoch mit dem neuen **multimesse 1D4-BS** einen neuen, etwas radikaleren Weg. Die Messmodule selbst weisen überhaupt keine Anzeige mehr auf. Schließlich ist ein vollständiges Display auf einem Hutschienenmessgerät ein Widerspruch in sich. Das Gerät wird erstens innerhalb des Schaltschranks und



Das multimesse Messmodul für die Hutschiene ist ideal für den Einsatz in Verbraucherabgängen.

Neue Produkte für die Hannover Messe Fortsetzung



Das vollgrafische Display ist ein Highlight beim 4F96...

nur selten in einer günstigen Einbauhöhe eingebaut. Der Anwender kauft somit mit jedem Gerät eine Technik, die so gut wie nie genutzt wird. Nicht so beim 1D4. Nahe bei den Wandlerklemmen platziert kann es als Blackbox-Messgerät äußerst günstig eingesetzt werden. Man spart erhebliche Verdrahtung und mechanische Ausschnitte in der Tür. Eine abgesetzte 96 x 96 LCD-Anzeige erlaubt dennoch die bequeme Messwertdarstellung vor Ort. Pro Display können gleich mehrere Messmodule abgefragt werden. In extrem preissensitiven Anwendungen mit Systemanbindung kann sogar ganz auf das Display verzichtet werden. Das Messmodul selbst wurde bewusst als Modulbus-Gerät konzipiert. Das erlaubt interessante Konstellationen. Neben der bereits beschriebenen Variante als Vor-Ort-Anzeige ist es als Systemkomponente zusammen mit visual energy 4 interessant. Hier kann es sowohl am multisio (6D6...) Zentralmodul eingesetzt werden oder lediglich am Gateway. Ersteres bietet dann nahezu den gleichen Leistungsumfang wie ein multimes 4 mit Momentanwertanzeige und Lastprofil-speicher. Bei bis zu fünf multimes 1D4 pro multisio 6D6 und den erwähnten Einbauvorteilen, dürfte dies im Abgangsbereich jedoch die interessantere Variante sein. Falls gar kein Lastprofil-speicher gefordert ist und der Tagesarbeitsspeicher ausreicht, ist die zweite Variante mit dem Anschluss

an ein eBus bzw. eBus-TCP Gateway die richtige Wahl. Hier existieren auch keinerlei Mengenbeschränkungen. Ermöglicht wird dies durch ein weiteres Highlight des **multimes 1D4**: Es benötigt keine zusätzliche Stromversorgung! Die für die Berechnung und Kommunikation notwendige Energie wird der Messspannung entnommen. Daraus leitet sich dann jedoch die einzige Einschränkung ab: das Messmodul kann nicht im 3-Leiter IT Netz eingesetzt werden. Diese Reduzierung des Einsatzgebietes wird jedoch durch ein anderes Feature mehr als ausgeglichen. Man kann das 1D4 nämlich als einphasiges Messsystem konfigurieren und so beispielsweise drei Abgänge erfassen. Damit adressieren wir erstmals ernsthaft Marktbereiche im HV und UV Abgangsbereich, welche uns bisher allein aufgrund des Montage- und Preisaufwandes unerschlossen blieben.



Wie von KBR zu erwarten: einfache Benutzerführung!

multimes 96 LCD

Der Einsatzbereich Trafo- und Einspeisemessung war bislang eine Domäne des multimes 4F144... LED. Dieses Gerät wird zukünftig erhebliche Konkurrenz erhalten. Zum Glück kommt der Wettbewerb aus dem eigenen Haus. Mit dem neuen **multimes 4F96...** steht zukünftig ein Messsystem zur Verfügung, welches mehr Funktionen bei kleineren Abmessungen und vor allem bei einem wesentlich interessanteren Preis bietet. Das modulare Konzept wird uns beim Anlagenbau in der Erstausrüstung, wo noch keine Systemfähigkeit gefragt ist helfen, Marktanteile zurück zu gewinnen. Beim Kunden kann dann das 96er Messgerät mittels einer Optionsplatine zu einem vollwertigen und systemfähigen Lastprofilgerät auferüstet werden. Das helle LCD Display mit der Möglichkeit das OS-Spektrum oder die Vorgeschichte eines Netzausfalles grafisch darzustellen, dürfte ein weiteres dazu beitragen.

Grundsätzlich kann das 4F96 in nahezu allen Anwendungsbereichen verwendet werden, wo bislang die 4F144er Serie eingesetzt wurde. Lediglich wenn LED Anzeige oder Analogausgänge gefordert sind, muss weiterhin ein „großes“ multimes eingesetzt werden.

KBR info

Neue Produkte für die Hannover Messe Fortsetzung



Das neue modulare multimax System

Modulares multimax

Das seit Jahren erfolgreiche multimax Basic wurde ebenfalls auf Basis der neuen Modulargeräte neu konzipiert. Mit dem multicom / multisio Zentralmodul steht eine bewährte Plattform zur Verfügung, die auch die Anforderungen des Lastmanagements erfüllen kann. Lediglich die nicht potenzialgetrennten Schaltstufen aus dem Kompensationsbereich stellen einen kleinen Wermutstropfen dar. Da auch die vorgesehenen Erweiterungsmodule multisio 2D2-4RO nicht potenzialgetrennt sondern über eine gemeinsame Spannungsversorgung verfügen, haben wir ein neues Relaismodul entwickelt: **multisio 1D4-4RO-ISO**. Damit kann ein Lastmanagementsystem mit bis zu 32 Aus- und Eingängen aufgebaut werden. Als Eingangsbausteine können die multisio 2D2-4DI verwendet werden. Der Leistungsumfang des so neu entstandenen **multimax 3D6** entspricht weitestgehend dem des Vorgängers. Je nach Markanforderungen können wir aber jetzt leichter mit neuen Funktionen reagieren.

multisys & visual energy

Die neueste Generation unserer Systemzentrale **multisys 2M132** arbeitet auf Windows 7 Embedded Basis. Zusammen mit der weiterentwickelten eBus-Master Software bildet dieses System eine sehr leistungsfähige Basis für die extremen Anforderungen des modernen Energiedatenmanagements. Welche Datenmengen hier täglich sicher bewegt werden müssen, können sich die wenigsten vorstellen. Ausgelegt auf jeweils 100 eBus-Teilnehmer und ein Jahr Speichertiefe, können allein für die Energiedaten bereits über 14 Millionen Datensätze auflaufen. Dazu kommen Ereignisse, Geräteparameter, Grenzwertüberwachung, Uhrzeitsynchronisation und vieles mehr. Dementsprechend wurde bei der neusten Entwicklungsstufe an der Stabilität und Leistungsfähigkeit gearbeitet.

Der Schwerpunkt bei der neu vorgestellten **visual energy Version 4.2** lag vor allem im Handling. Durch die Neuentwicklung der Lastganggrafik konnte auf das bisher verwendete ActiveX-Control verzichtet werden. Zusammen mit der komplett überarbeiteten Bedienoberfläche können so erstmals auch andere Internet-Browser wie Firefox, Opera oder Google Chrome eingesetzt werden. Assistenten ermöglichen darüber hinaus die

einfachere Anlage der Projekte. Die landesspezifische Einstellung wie Zahlenformat oder Sprache kann der Anwender selbst wählen. Aktuell stehen Deutsch und Englisch zur Verfügung, aber je nach Anforderung sind zusätzliche Sprachpakete rasch integriert.

Insgesamt steht so eine wirklich leistungsfähige Plattform zur Verfügung, welche in bewährter KBR Manier, dem Wettbewerb ein gutes Stück voraus ist. Dies bestätigten auch wieder viele Besucher auf dem Messestand in Hannover.

J.W.



Auf dem Messestand konnten wir sehr viele interessante Gespräche führen.

KBR info

Zertifizierung zum „Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten“ englisch: Authorised Economic Operator, kurz AEO



Achim Tempelmeier mit Maria Ruiu und Andreas Wagner bei der Übergabe des AEO-Zertifikates beim Zollamt Nürnberg.

Nach den Terroranschlägen im Jahr 2001 wurden von den USA sowie der EU weitgehende Programme und Initiativen zur Förderung der Sicherheit gestartet.

Zum Teil wurden diese Maßnahmen in Form einer EU-Verordnung als Rechtsvorschrift umgesetzt.

Im Rahmen dieser Sicherheitsinitiativen wurde der Status des AEO eingeführt, nach dem sich in der EU ansässige Unternehmen, die am Zollgeschehen beteiligt sind, seit 1. Januar 2008 zertifizieren lassen können.

Ziel ist die durchgängige Absicherung der internationalen Lieferkette („supply chain“) vom Hersteller einer Ware, bis hin zum Endverbraucher. Sichergestellt wird dies unter anderem durch umfangreiche Bewilligungsvoraussetzungen, wie z. B. Nachweis der Einhaltung von Zollvorschriften, vorhandenes System für die Verwaltung der Geschäfts- und Beförderungunterlagen, Nachweis geeigneter Sicherheitsstandards (Zugangskontrolle für das Gelände und Gebäude, Abgleich der Geschäftspartner und Mitarbeiter mit Sanktions- und Terrorlisten).

Ein „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“ besitzt also einen besonderen Status. Er gilt als zuverlässig und vertrauenswürdig und kann dafür gewisse Vergünstigungen im Rahmen der Zollabfertigung in Anspruch nehmen.

Nachdem der internationale Markt für KBR in den vergangenen Jahren an Wichtigkeit zugenommen hat, haben wir uns im September 2010 entschlossen, den Zertifizierungsprozess nach AEO-F zu starten und haben beim Hauptzollamt Nürnberg den Antrag auf Zertifizierung gestellt.

Verbunden hiermit ist die Offenlegung von Informationen über das Unternehmen, Nachweis der bisherigen Einhaltung der Zollvorschriften, Offenlegung von Buchführungs- und Logistiksystem, Nachweis von Zahlungssicherheit und Sicherheitsanforderungen. Alles in Form eines 42-seitigen Fragenkatalogs.

Am 15. Februar fand das Zertifizierungsaudit durch das Hauptzollamt in unserem Haus statt. Aufgrund der sehr guten Vorbereitung haben wir die Zertifizierung mit einem exzellenten Ergebnis abgeschlossen.

Am 2. März durften wir beim Hauptzollamt unser Zertifikat entgegennehmen und nutzen jetzt die Vorteile durch unseren Status AEO-F bei Zollabwicklungen, d. h. Zollanmeldungen und Zollvorgänge werden für KBR vereinfacht. Des Weiteren dürfen wir auch das AEO-Logo nutzen, z. B. im Schriftverkehr, in Prospekten oder auf der KBR Website.

Das AEO-Zertifikat ist zeitlich unbegrenzt, erfordert jedoch einen jährlichen Monitoringbericht (ausgestellt durch den AEO-Verantwortlichen) in welchem dem Zoll z. B. Änderungen von Zuständigkeiten oder Änderungen im Buchführungs- oder Zollabwicklungssystem mitgeteilt werden.

Für KBR schafft das AEO-Zertifikat Vertrauen für seine Geschäftspartner. Durch das AEO-Zertifikat belegen wir, dass KBR seinen Part innerhalb der Lieferkette abgesichert hat.

A.W.



Das Messejahr 2011

ELTEC und die Hannover Messe waren ein voller Erfolg



Unser Messestand war auf der ELTEC 2011 an allen drei Messetagen gut besucht.

KBR hat auch in diesem Jahr auf der Fachmesse für Elektrotechnik „ELTEC“ im Nürnberger Messezentrum teilgenommen.

Als wohl eine der ersten Fachmessen im neuen Jahr überhaupt, konnte die ELTEC vom 19.01. – 21.01.2011 einen guten Besucherzulauf verbuchen. Auch unser Messestand war an allen drei Tagen sehr gut besucht und das Standteam konnte interessante Kontakte knüpfen.

Die Messe ist sehr regional geprägt. So kamen gerade aus dem süddeutschen Raum viele Interessenten. Der Großteil unserer Standbesucher sind bereits KBR Anwender. Die Messe bietet also eine hervorragende Plattform für Kundenpflege und die Vorstellung neuer Produkte.

KBR konnte die neue Visualisierungssoftware für effizientes Energiedatenmanagement visual energy 4 vorstellen. Die Resonanz auf diese innovative Softwarelösung war durchweg sehr positiv. Die Messe zeigte auch, dass das Thema Energiedatenmanagement auch in Zukunft ein wichtiges und für alle

Kunden interessantes Thema ist.

Darüber hinaus war auf unserem Messestand auch das eingeführte und auf dem Markt momentan einzigartige Sicherheits- und Wartungskonzept secureC für Blindstromkompensationsanlagen ein großes Thema. Auch hier war das Feedback der Besucher positiv und wir wurden wieder einmal für unsere „Vordenkerrolle“ in Sachen Entwicklungen sehr gelobt.

Ergänzt wurde das KBR Team bei dieser Messe durch Sandra Bscheidl als Messehostess, die unsere Besucher auf dem Stand zu jeder Zeit angenehm und zuvorkommend bediente.

Auch die interne Nachbereitung des Messeauftritts wurde als positiv eingestuft.

M.A.

Anfang April war es dann schon wieder soweit. Die weltweit wichtigste Technologiemesse öffnete ihre Pforten vom 4. – 8. April für interessiertes Fachpublikum aus der Industrie. Presseberichten zufolge war es die beste Hannover Messe seit zehn Jahren. Alle – Aussteller und Veranstalter – zogen eine durchwegs positive Bilanz.

Natürlich war auch KBR wieder mit von der Partie. Mit im Gepäck hatten wir viele neue Produkte, die wir bereits auf S. 3 ff beschrieben haben. So war auch in diesem Jahr das Top-Thema unserer Besucher das Energiedatenmanagement, zu dem wir viele Messeeinheiten präsentieren konnten.

Auf unserem Stand herrschte an allen Tagen reges Treiben. Dabei lag der Anteil ausländischer Interessenten wieder bei über 40 %. Betrachtet man die gesamte Besucherstruktur der Messe, kommt man auf einen Auslandsanteil von nur 26 %. Eine erfreuliche Entwicklung für unseren Export! Auch konnten wir viele potenziellen Neukunden begrüßen. Fast 70 % der Interessenten hatten bis dato noch keine Berührungspunkte mit KBR. Gerade diese Kontakte gilt es, in den folgenden Wochen und Monaten zu pflegen und als Kunden zu gewinnen.

Alles in Allem war die Hannover Messe auch für uns ein voller Erfolg. Aber natürlich dürfen wir uns nicht auf unseren Messe-Lorbeeren ausruhen sondern müssen mit Vollgas an die Nachbearbeitung in Angriff nehmen!

M.N.



Achim Tempelmeier und Claus Czech im Kundengespräch auf der Hannover Messe.

Die Vorher-Nachher-Reportage Modernisierung der Elektronik-Fertigung



Das Team der Elektronik-Fertigung von links: Heinz Hegendörfer, Christian Böhm, Irene Weidmann, Consiglia Francioso, Thomas Weiler, Gabriele Kolotylo, Marius Stotko, Antonina Frank, Marion Birnbaum, Daniela Zehnder, Deniz Uyar, Katharina Weiler und Hildegard Dita-Preidt

Mitte 2009 wurde beschlossen den Bereich der Elektronikfertigung zu modernisieren und den heutigen Anforderungen an eine Produktion elektronischer Geräte anzupassen.

Im Vordergrund der Baumaßnahme stand neben dem professionellen Erscheinungsbild der ESD-Schutz. Dieser musste aufgrund immer kleiner und empfindlicher werdender Bauteile dringend verbessert und optimiert werden. Also eine Investition in die Qualität unserer Produkte.

Im Februar 2010 begannen die Umbauarbeiten mit der Verlegung eines ESD Fußbodens namens „Colorex

Plus“ durch die Firma Fürstenhöfer GmbH aus Wendelstein. Dieser Fußboden ist das „Herzstück“ des ESD Schutzes. Dabei handelt es sich um einen technischen Fliesenbelag aus PVC, bei dem die Leitfähigkeit über die gesamte Nutzungsdauer garantiert wird.

Ein weiterer Vorteil ist, dass er nicht verklebt werden muss, sondern lose verlegt und verschweißt werden kann. Sollte einmal eine Beschädigung entstehen, kann jede einzelne Fliese ausgetauscht werden. Die Leitfähigkeit des Bodens funktioniert über das patentierte Schwalbenschwanzsystem und den Kupferbändern unter dem

Fußboden, die die Ladungen über den Potenzialausgleich abfließen lassen. Ein unabhängiger Sachverständiger hat den Bodenbelag nach DIN EN 61340-4-1 gemessen und für EGB Schutzzonen geeignet erklärt.

Da die Verlegung des Bodens bei vollem Betrieb stattfand, mussten außergewöhnliche Maßnahmen getroffen werden. Die Handbestückung musste für fünf Wochen in den Schulungsraum ausweichen, in dem auch das provisorische Fertigteile-Lager aufgebaut wurde.

Bestückungsautomaten und Lötmaschinen mussten versetzt werden, bei denen die Ausfallzeit von nur drei Arbeitstagen sehr niedrig gehalten werden konnte. Auch das Material war zeitweise einer „chaotischen“ Lagerführung ausgesetzt.

Am Ende steht nun, ein Jahr nach Beginn der Arbeiten, eine Elektronikfertigung, bei der sowohl der ESD-Schutz als auch die Arbeitsbedingungen deutlich verbessert werden konnten. Das insgesamt hellere Erscheinungsbild der Fertigung trägt maßgeblich dazu bei.

Die Arbeitsplätze, geliefert und montiert durch die Firma Hera Laborsysteme GmbH aus Blaufelden, sind leitfähig und durch den modularen Aufbau, individuell erweiterbar.



Der neue Fußboden ist das „Herzstück“ des ESD Schutzes in den neuen Fertigungsräumen.



Unser Schulungsraum wurde zur Fertigungsabteilung.



Die „chaotische“ Lagerhaltung während dem Umbau.

KBR info



Die Elektronik-Fertigung vor und nach dem Umbau

Um den ESD-Schutz durchgehend abzusichern, wurden alle Mitarbeiter der Abteilung mit spezieller Arbeitskleidung, wie T-Shirts, Jacken und Schuhen ausgestattet. Diese führen in Verbindung mit dem Fußboden zu einer geringeren Aufladung und im Umkehrschluss zu einer kontrollierten Entladung. Diese Funktion wird zudem täglich an dem so genannten Grounding Tester geprüft und dokumentiert.

Auch die Stühle, Lagerregale, Transport- und Aufbewahrungskisten wurden in ESD Ausführung angeschafft. Der Partner hierfür ist die Firma DPV Elektronik-Service GmbH aus Eppingen.

Gekennzeichnet sind ESD zugelassene Gegenstände immer mit diesem Zeichen.



Das Team der Elektronikfertigung bedankt sich bei der Geschäftsleitung, die diese Entscheidung schlussendlich getroffen hat, sowie bei den vielen fleißigen Helfern auch aus anderen Abteilungen, die den Umbau unterstützt haben.

T.W.



Im neuen Lager erinnert nichts mehr an die chaotischen Zustände während des Umbaus.



Der Grounding Tester prüft die Funktion der Schutzkleidung.

KBR info

Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 und DIN EN 16001

Im Herbst 2011 wird KBR durch den TÜV Süd Management Services nach der Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001 und der Energiemanagementnorm DIN EN 16001 zertifiziert.

Schon jetzt laufen die Maßnahmen dazu auf Hochtouren. Das bestehende Qualitätsmanagementsystem wird zu einem „Integrierten Managementsystem“ ausgebaut. Handbuch und Prozessbeschreibungen werden derzeit überarbeitet bzw. neu erstellt, alle Prozesse werden hinsichtlich Konformität, sowie Umwelt- und Energierelevanz durchleuchtet.

Dieser Schritt ist unser Beitrag zu Umweltschutz und Ressourcenschonung und bietet KBR weiterhin folgende Möglichkeiten:

- Sicherstellung der Rechtssicherheit durch Erfüllen gesetzlicher Forderungen und Auflagen
- Sicherstellung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht
- Reduzierung von Gefahr- und Schadstoffen und somit Verringerung der Umweltbelastung
- Senkung von Unfall- und Haftungsrisiken
- Sensibilisieren der Mitarbeiter für umweltschutzrelevante Themen
- Kosteneinsparung durch Reduzierung von Abfall, Material, Wasser, Energie

A.W.

Projekt der Projekte

KBR hat Anfang 2011 ein „Projekt der Projekte“ gestartet. Mit diesem Forum (bestehend aus Abteilungsleitern und der Geschäftsleitung) wollen wir unsere betrieblichen Prozesse durchleuchten, optimieren und kontinuierlich verbessern.

Bei monatlichen Treffen werden wir zukünftig Projekte aus den Bereichen Technik, Organisation, Infrastruktur gemeinsam planen, starten und gegenseitig kontrollieren. Hierbei kommt der so genannte PDCA-Zyklus, ein QM-Werkzeug zur Anwendung (Planen, Ausführen, Prüfen, Verbessern).

Die Projekt-Themen wurden größtenteils gemeinsam erarbeitet. Die Bearbeitung der einzelnen Projekte erfolgt in kleineren Projektgruppen, diese wurden nach Thema und Bedarf zusammengestellt.

Highlights sind hier unter anderem Themen wie die Einführung neuer Software, Erweiterung der Betriebsdatenerfassung sowie die Einrichtung einer Clearingstelle für Logistikaufgaben.

A.W.



RMA – Rücksende-Anmeldung im Web

Auf unserer neuen Website bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, die Rücksendung von Geräten oder Anlagen (Reparatur, Überprüfung, Update und Upgrade, etc.) vorab bei uns anzumelden.

Hierzu gibt es ein Kontaktformular unter www.kbr.de → Dienstleistungen → RMA.

Durch das RMA-Verfahren erhalten wir rechtzeitig alle notwendigen auftrags- und produktbezogenen Daten und haben die Möglichkeit, Rücksendungen bereits im Wareneingang eindeutig zuzuordnen.

Somit verkürzen sich die Bearbeitungszeiten von Rücksendungen und Geräte und Anlagen stehen unseren Kunden schneller wieder zur Verfügung.

Spätestens ab dem zweiten Halbjahr 2011 sollen alle Rücksendungen mit Gewährleistungsanspruch über das RMA-Verfahren erfasst werden. Hierzu werden wir unsere Kunden mit entsprechenden Anschreiben und Hinweisen, z. B. auf der Auftragsbestätigung informieren.

A.W.



Frühlings-Vertriebstagung im Fokus der Arbeitssicherheit



Der Schwerpunkt des diesjährigen Fahrsicherheitstrainings war Schleudern auf nasser Fahrbahn.

Die diesjährige Frühlingsvertriebstagung hatte neben allgemeinen Themen ihren Schwerpunkt in der Arbeitssicherheit der Vertriebs- und Supportmitarbeiter. Bereits letztes Jahr waren wir beim ADAC zum Fahrsicherheitstraining in Forchheim, das von allen Teilnehmern sehr positiv aufgenommen wurde. Dies haben wir zum Anlass genommen den Aufbaukurs ebenfalls beim ADAC diesmal in Augsburg zu absolvieren. Teilnehmer waren die Kollegen aus dem Außendienst, Support, Power Quality und die Geschäftsleitung. Neben der Auffrischung vom Grundkurs, Gefahrenbremsung und von Ausweichmanövern lag dieses Mal der Schwerpunkt im Schleudern auf nasser Fahrbahn. Hier zeigte sich schnell der Unterschied zwischen trockener und nasser Fahrbahn sowie den einzelnen Fahrzeugtypen. Trotz der zweifellos extremen Herausforderungen, die der Kurs an die Teilnehmer stellte, kam auch der Spaß nicht zu kurz. Den Nutzen, den wir uns aus dem Fahrsicherheitstraining erwarten, werden wir in den folgenden Monaten und Jahren sicherlich durch noch weniger Unfälle haben. Die Teilnehmer sagten übereinstimmend nach dem Training dass die

Sensibilisierung auf die Gefahren im Straßenverkehr noch höher ist als nach dem ersten Kurs. Auch wenn nicht alle Teilnehmer die neue Sitzposition im Auto von Anfang an als angenehm empfanden und den Sitz wieder ein wenig nach hinten korrigiert haben, wurde von den meisten Teilnehmern bestätigt, dass die Empfindung zum Fahrzeug erhöht wurde.

Am zweiten Tag der Tagung bekamen die Mitarbeiter eine Schulung über das Messen unter Spannung. Zur Beurteilung eines Stromnetzes, Auslegung einer Kompensationsanlage oder eine im Kundenauftrag erstellte Netzanalyse ist der Einbau eines Messgerätes notwendig. Dieser Montage eines geeigneten Netzanalysators muss in den meisten Fällen unter Spannung geschehen. Ein Fehler im Umgang mit unter Spannung stehenden Verteilungen kann schwere gesundheitliche oder sogar tödliche Folgen für unsere Kollegen haben. Um die Sicherheit der Mitarbeiter macht sich KBR demzufolge viele Gedanken. Alle Mitarbeiter sind elektrotechnisch ausgebildete Fachkräfte, die eine solche Messung einbauen dürfen. Um die Sensibilisierung der möglichen Gefahren unserer Kollegen

zu erhöhen haben wir eine Unterweisung im Umgang mit unter Spannung stehender Teile organisiert. Für die Schulung haben wir Herrn Schüre von den Stadtwerken München gewinnen können. Als derzeitiger Leiter der Abteilung SMW Service GmbH ist Herr Schüre der Fachmann für die Unterweisung beim Arbeiten und Messen unter Spannung. Er hat es geschafft, den vom Thema her trockenen Stoff lebhaft und verständlich zu vermitteln. Alle Teilnehmer mussten im Anschluss eine schriftliche Prüfung ablegen, in der wichtige Punkte noch mal abgefragt wurden. Die Mindestpunktzahl wurde von allen Teilnehmern locker überschritten. Zudem wurde die PSA (Persönliche Schutz-Ausrüstung) aller Mitarbeiter kontrolliert und gegebenenfalls erneuert. Abschließend mussten alle Teilnehmer eine praktische Übung, den Einbau eines Messgerätes in einer unter Spannung stehenden Verteilung, absolvieren.

Die Einladung zu der Unterweisung ging auch an unsere Partner die allesamt ihre Mitarbeiter nach Schwabach geschickt haben.

C.W.



Der zweite Tag stand unter dem Motto „Umgang mit Spannung“.

„Beam me up, Scotty“ Beim Kunden in Sekunden!



Eine Technologie, die die Generation Star Trek träumen lies: Beamen! Wie oft habe ich an Captain Kirk gedacht, wenn es darum ging, mal eben bei einem Kunden ein Gerät oder eine Software in Betrieb zu nehmen. Oder wenn der Anwender wieder einmal am Telefon beteuert, dass die beschriebene Funktion ausgerechnet in seiner Software nicht vorhanden wäre. Jetzt schnell rüber beamen und die Maus selbst in die Hand nehmen.

Heute, nur ein paar Jahre später, entlockt uns dieser Gedanke nur noch ein müdes Lächeln. Warum soll ich meinen wertvollen Körper atomisieren und durch die Welt schicken, wenn ich den Arbeitsort mit einem Knopfdruck zu mir auf den Schreibtisch holen kann?

Fernzugriff heißt das Zauberwort! Anstatt am Telefon umständlich zu beschreiben, dass der Bediener doch bitte mit der Maus oben links, auf das weiß-rote Symbol, das aussieht wie ein Schraubenschlüssel, klicken möge, nehme ich die Sache selbst in die Hand. Alleine schon das ständige

simultane Übersetzen im Kopf kostet unendlich Zeit und Kraft. Dabei spricht der Mensch am anderen Ende keine Fremdsprache sondern lediglich seinen gewohnten Dialekt. Dabei spielen wir fortwährend: „Ich sehe was, was Du auch siehst“. Dank schneller Netze und moderner Datenkompression sind die Verzögerungen zwischen meiner Aktion und der Reaktion auf dem Kundensystem nur gering.

Habe ich erst mal freien Zugriff auf das Zielsystem, spielt weder Zeit noch Raum eine Rolle. Da sind wir sogar Raumschiff Enterprise voraus. Beamen funktionierte nur in der näheren Umgebung. Wir dagegen bewegen uns fast grenzenlos durch das Netz, wie aktuelle KBR Projekte in Vietnam und USA zeigen. Für unsere Kunden ist das magisch. Pläne werden wie von Geisterhand gezeichnet, Störungen reparieren sich offenbar selbst.

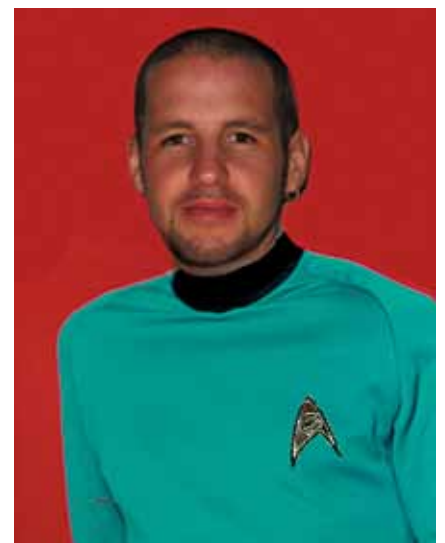
Unser Scotty heißt im richtigen Leben Mike Schwarz und arbeitet in Buchenbach. Er bohrt uns die Tunnels durch das Internet und sorgt dafür, dass wir genau auf dem richtigen System lan-

den. Damit ändern sich die Arbeitsweisen im Support gewaltig. Natürlich müssen sich einige von uns nach wie vor körperlich zum Kunden bewegen. Aber vieles kann danach von der Ferne aus erledigt werden. So können mehr Projekte in kürzerer Zeit erledigt werden – und das zu geringeren Kosten. Gerade bei der Lösung kniffliger Probleme ist die Flexibilität ein großer Vorteil. Man kann Experten an unterschiedlichen Orten einbeziehen. Auch unsere Softwareentwickler nutzen den direkten Fernzugriff um die speziellen Aufgabenstellungen vor Ort besser zu verstehen.

Wenn man die größeren Projekte in letzter Zeit analysiert, wird klar, dass diese ohne Remote-Zugriffe gar nicht realisierbar gewesen wären. Dies unterstreicht die Wichtigkeit dieser Technologie und deren Beherrschung.

Beamen mit Scotty ist also gar nicht notwendig. Einen Vorteil hatte Captain Kirk auf der Enterprise jedoch: dank der adretten Leutnant Uhura konnte er sich mit jedem beliebigen Dialekt im Weltraum unterhalten.

J.W.



Mike „Scotty“ Schwarz ist in Buchenbach verantwortlich für Fernzugriffe - und erleichtert uns damit den Arbeitsalltag.

KBR info

Ersthelferausbildung bei KBR



Acht Freiwillige ließen sich für KBR zum Ersthelfer ausbilden.

Für insgesamt acht Freiwillige fand an zwei Freitagen im April ein Erste-Hilfe-Kurs statt. Außerdem wurde auch ein Auffrischungstraining für die bestehenden Ersthelfer angeboten.

Herr Horndasch vom Deutschen Roten Kreuz Schwabach leitet diese Kurse bereits sein mehr als 40 Jahren ehrenamtlich. Kompetent brachte er die trockene Thematik sehr locker und angenehm „rüber“.

Der Kurs war teilweise theoretisch, enthielt aber auch praktische Elemente. Natürlich verändern sich auf Grund von Erfahrungen immer wieder gewisse Regeln, wie z. B. die Durchführung der Herzdruckmassage, die stabile Seitenlage oder das Abnehmen des Motorradhelms.

Aus heutiger Sicht sollen die Maßnahmen für den Ersthelfer so einfach als möglich sein. Oft waren Ersthelfer bereits mit der kompliziert beschriebenen stabilen Seitenlage überfordert. Ausgangspunkt für die Vereinfachung vieler Regeln ist die angestrebte Rettungsfrist von 12 Minuten, innerhalb derer der Krankenwagen eintrifft. Kein umständliches Schienenschieben mehr, keine komplizierten Verbände und - man höre und staune - es wird auch kein Puls mehr gemessen. Oft ist dieser nur schwach, oder kann gar nicht erfüllt werden und der Ersthelfer ver-

liert wertvolle Zeit für lebenswichtige Handgriffe.

Alle Teilnehmer beteiligten sich rege, waren stets bei der Sache, sehr interessiert und durften viel an ihrem Nebenmann bzw. -frau üben. Es war nicht nur interessant, sondern auch sehr lehrreich. Eine wichtige Veranstaltung, bei der es nur Gewinner gab. Und wenn es in Zukunft auch nur einem Menschen in Not dadurch helfen oder gar das Leben retten sollte, hat es sich gelohnt.

W.W.



Während der Ausbildung wurde auch am „lebenden Objekt“ geübt.

Übersicht der Ersthelfer

1. Stock:

Achim Tempelmeier -112
Geschäftsführung
Christa Brunner * -125
Sekretariat

Erdgeschoss:

Yvonne Müller -111
Vertrieb / Empfang
Daniel Rödel -145
Vertrieb
Wolfgang Würz -150
Vertrieb
Mara Nunner -124
Marketing

Untergeschoss:

Michael Körber -163
Support
Franz Bergemann * -123
Entwicklung
Manuel Polinski -136
Power Quality
Richard Meyer -115
Technic Center
Werner Fleischmann -158
Technic Center
Thomas Weiler * -140
Elektronik-Fertigung
Heinz Hegendörfer * -130
Elektronik-Fertigung
Michael Böhm
Starkstrom-Fertigung
Josef Glombik
Starkstrom-Fertigung
Johann Meier
Drossel-Fertigung
Alexander Denzel
Drossel-Fertigung
Luciano Saglibene
Kondensator-Fertigung
Thorsten Engelmann
Fertigung - Springer
Kretschmer Franz -141
Lager

* Zusatzausbildung am Defibrillator

KBR info

Delegation aus Tatarstan informiert sich zum Thema Energie bei KBR



Die Unternehmen aus Tatarstan informierten sich bei uns über modernes Energiemanagement.

Die Republik Tatarstan gehört zu den wirtschaftlich mit am weitesten entwickelten Republiken der Russischen Föderation. Neben der chemischen Industrie sowie der Öl- und Gasförderung und -verarbeitung finden sich hier besonders auch namhafte produzierende Unternehmen wieder. Ob der LKW- Hersteller „KAMAZ“, das Luftfahrtunternehmen „KAPO“ (z. B. Hersteller der TU-214) oder die „Kasaner Hubschrauberwerke – KVZ“ (z. B. Herstellung von Helikoptern der Typen „MI“) – allen müssen im Produktionsprozess auf sehr energieintensive Prozesse und Anlagen zurückgreifen. So kamen diese drei Unternehmen, sowie weitere zehn Fach- und Führungskräfte der tatarischen Industrie mit großem Interesse der Einladung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums nach, um sich im Rahmen einer Besuchswoche des Programms „Bayern – Fit for Partnership“ (BFP) im Freistaat zum Thema „Energieeffizienz in der Industrie und öffentlichen Einrichtungen“ zu informieren. Die russische Delegation besuchte vom 21. bis 25. März 2011 verschiedene bayerische Unternehmen der Elektroindustrie (Lenz Motorentchnik, SGB Starkstrom-Gerätebau, KBR, Maschinenfabrik Rheinhausen, u. a.). Am 24. März 2011 machte die Abordnung aus Tartastan bei KBR Halt und wurde in einem Vortrag über unsere

Energiemanagementsysteme und Blindstromkompensationslösungen informiert. Beim anschließenden Firmenrundgang durch die Fertigungsabteilungen konnten sich die Teilnehmer von unseren Produkten und der hohen Qualität der Verarbeitung überzeugen. Abschließend fand bei der IHK in Nürnberg noch eine Hausmesse statt, wo sich weitere interessante Gespräche mit verschiedenen Vertretern aus der russischen Republik ergaben. Im Moment stehen wir im Bereich Blindstromkompensation mit dem Schaltanlagenbauer OOO „ServisMontazhIntegratsiya“ in Kontakt und prüfen die Möglichkeiten einer weiteren Zusammenarbeit. Das Unternehmen ist seit 2005 offizieller SIEMENS Partner und sehr an unseren Kompensationsanlagen und -komponenten interessiert.

C.C.

Quelle: www.bayern-international.de



Persönliches Namen im Gespräch

5 Jahre KBR

06.03. 2011

Mike Schwarz

Entwicklung

10 Jahre KBR

01.01.2011

Karsten Gerke

Support

01.01. 2011

Peter Pfitzenmeier

Vertrieb Außendienst

16.03. 2011

Henry Seidel

Vertrieb Innendienst

01.04. 2011

Christian Fiddes

Fertigung Anlagen

25 Jahre KBR

09.04. 2011

Helmut Russ

Fertigung Anlagen

50. Geburtstag

15.02. 2011

Manfred Stoll

Support

02.04.2011

Werner Fleischmann

Techno Center

KBR info

Persönliches

Namen im Gespräch

Neueintritte

19.07.2010

Matthias Müller

Vertrieb Innendienst

Herr Müller verstärkt unser Vertriebsteam im Backoffice für die Gebiete Baden-Württemberg,



Niedersachsen und Nord-Bayern. Nach der Mittleren Reife, der Ausbildung zum Elektroinstallateur und fünf Jahren Militärdienst, bildete er sich zum Staatlich geprüften Elektrotechniker weiter.

Matthias Müller ist ledig, liest gerne und spielt Fußball.

01.08.2010

Daniel Rödel

Vertrieb Innendienst

Auch Herr Rödel arbeitet im Vertriebsteam im Backoffice. Sein Bereich sind die Handelsvertretungen.



Der gelernte Energieanlagenelektroniker arbeitete 14 Jahre im Einkauf bei Delphi in Neumarkt bevor er zu KBR kam.

Daniel Rödel ist verheiratet, seine Hobbies sind Motorrad und Ski fahren.

15.10.2010

Mara Nunner

Marketing

Frau Nunner ist verantwortlich für den Bereich Marketing und Kommunikation. Nach ihrer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau bildete sie sich berufsbegleitend weiter zur Kommunikationswirtin (BAW). Die letzten zehn Jahre arbeitete sie im Marketing von verschiedenen Industrieunternehmen.



Mara Nunner ist verheiratet und arbeitet nebenbei als Westernreittrainerin.

01.01.2011

Reinhold Kraus

Vertrieb Außendienst

Herr Kraus wird das Gebiet Baden-Württemberg betreuen. Der staatlich geprüfte Elektrotechniker für Datenverarbeitung war in den letzten zehn Jahren als Vertriebsingenieur und Niederlassungsleiter in der Automatisierungsbranche im In- und Ausland tätig.



01.01.2011

Jürgen Sagolla

Vertrieb Außendienst

Herr Sagolla wird für die Gebiete Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Luxemburg verantwortlich sein.



Nach seiner Ausbildung zum Energieelektroniker bildete er sich weiter zum Staatlich geprüften Elektrotechniker und zum Technischen Betriebswirt. In den letzten zehn Jahren war er im Vertrieb und Projektgeschäft bei mehreren Firmen tätig.

Jürgen Sagolla ist verheiratet und hat zwei Kinder. In seiner Freizeit genießt er die Natur, fährt gerne in Urlaub und treibt Sport.

KBR GmbH
Am Kieferschlag 7
D-91126 Schwabach

T +49 (0) 9122 6373-0
F +49 (0) 9122 6373-83
E info@kbr.de

www.kbr.de